

**Zeitschrift:** Beiträge zur Statistik der Stadt Bern  
**Herausgeber:** Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Band:** - (1934)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Zuzug und Wegzug in Bern 1930 bis 1933 : mit Rückblicken auf frühere Jahre  
**Autor:** Freudiger  
**Vorwort:** Vorbemerkungen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-847272>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorbemerkungen.

Die grosse Arbeitslosigkeit, von der auch Bern in der letzten Zeit heimgesucht worden ist, bietet Veranlassung, den Zu- und Wegzug einiger Jahre, die sogenannte wirtschaftliche Bevölkerungsbewegung, zu überschauen. Zur Feststellung der Zu- und Abwanderung sind im Kontrollbureau seit dem 1. Dezember 1920 besondere Zu- und Wegzugskarten eingeführt worden.

Die Karten werden wöchentlich an das Statistische Amt abgeliefert. Sie werden in Verbindung mit den Geburten- und Sterbekarten zur Feststellung der Wohnbevölkerung verwendet, wobei seit 1931 jeweilen die Zahl der festgestellten Weggezogenen um 4% erhöht wird. Der Zuschlag von 4% zum Wegzug wird zum Ausgleich nicht abgemeldeter Personen gemacht. Die 4% Wegzugszuschlag stellen eine auf Grund der Volkszählungsergebnisse festgestellte Erfahrungszahl dar. Für die Jahre 1901—1930 wurden die jährlichen Zu- und Wegzugszahlen auf Grund der Volkszählungsergebnisse bereinigt. In den Jahren 1901—1910 ergab sich zu den Zuzugszahlen ein Zuschlag von 3,0%, in den Jahren 1911—1920 und 1921—1930 zu den Wegzugszahlen ein Zuschlag von 5,8 bzw. 6,4%. Bei der Gliederung der Gewanderten nach Heimat, Herkunft (Wanderungsziel), Alter und Berufsgruppen musste mit wenigen Ausnahmen von einer Bereinigung der Zahlen abgesehen werden, da die Verteilung der Zuschläge auf die verschiedenen Gruppen zu grosse Willkürlichkeiten mit sich gebracht hätte.

Ueber die Zwecke der Fortschreibung der Bevölkerungszahl hinaus erfolgt die Bearbeitung der Zu- und Wegzugskarten nach Staatszugehörigkeit, Herkunftsort, Wegzugsziel, Alter, Geschlecht und beruflich sozialer Stellung der Gewanderten. Einige Ergebnisse dieser Statistik gelangen seit mehreren Jahren regelmässig in den Vierteljahresberichten, sowie im Statistischen Jahrbuch zur Veröffentlichung.

Eine Auswertung des gesamten im Amte vorliegenden Zahlenmaterials hat bis jetzt gefehlt. Diese Lücke auszufüllen, ist der Zweck der vorliegenden Untersuchung, deren Schwergewicht in der Darstellung der Gewanderten nach dem Alter und der beruflich-sozialen Stellung liegt.

Es ist dem Statistischen Amte eine angenehme Pflicht, der städtischen Polizeidirektion und vor allem dem Kontrollbureau, die die Einführung dieser Statistik ermöglichten, für ihre verständnisvolle Mitarbeit bei der Beschaffung des Urmaterials den wärmsten Dank auszusprechen.

BERN, im April 1934.

Statistisches Amt der Stadt Bern:

**Dr. Freudiger.**